

NEUER BEITRAG ERSCHIENEN: MÄDCHEN*TREFF



(UN)BEGRENZTER MÖGLICHKEITSRAUM MÄDCHEN*TREFF?

Beitrag »Mädchen*treff« von **Yasmina Gandouz-Touati**, **Marthe Heidebreder** und **Sanata Nacro** im »Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit« (Mai 2021) erschienen.

(Un)begrenzter Möglichkeitsraum: Mädchen*treffs sollen ein Ort sein, an dem unterschiedliche Lebensentwürfe und Vielfältigkeit durch Begegnungen gelebt werden kann! Denn dort bekommen Mädchen* und weiblich gelesene Jugendliche durch ein breites Angebot die Möglichkeit, sich auszuprobieren und zu entwickeln. Leerstellen und Ausgrenzungserfahrungen auf Grund von gewaltvollen Ungleichheitsverhältnissen können hier durch machtkritische und intersektionale Perspektiven wahrgenommen und besprechbar werden.

Die Autor*innen von »Mädchen*treff« stellen präzise heraus, welche mädchen*politischen Entwicklungspotentiale in den geschützten Räumen der Treffs liegt und worin weiterhin die Notwendigkeit besteht, Angebote und Methoden der Mädchen*arbeit machtkritisch zu erweitern und zu verändern. Dazu nehmen sie die Entstehungsgeschichte und die verschiedenen Entwicklungstendenzen geschlechtshomogener Mädchen*treffs unter die Lupe und stellen heraus, welche Schritte bisher noch nicht gegangen wurden. Denn Mädchen*arbeit ist nicht per se machtkritisch und emanzipatorisch. Die verschiedenen Formen von Rassismus oder (Cis/Hetero)Sexismus beeinflussen die Mädchen*arbeit sowohl gestern, als auch noch heute.

Um dem entgegenzuwirken braucht es laut der Autor*innen die intersektionale Weiterentwicklung der Grundprinzipien und Qualitätsstandards feministischer Mädchen*arbeit. Dazu zählen u.a. die konzeptionelle Repolitisierung und intersektionale Neupositionierung des Konzepts der Parteilichkeit und ein Mehrperspektivenansatz, der Wissen zu Intersektionalität, Privilegienreflexion und Empowermentstrategien vermitteln und nachhaltig festigen kann. Es geht darum die Bedürfnisse von Schwarzen, queeren, migrantischen, körperlich/geistig/psychisch behinderten, ökonomisch deprivilegierten Mädchen* und weiblich gelesenen Jugendlichen sichtbar zu machen und mit einer veränderten Ausrichtung und reflexiven pädagogischen Grundhaltung auf diese zu reagieren.

Dieser Paradigmenwechsel ist ein Weg der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der besritten werden kann und muss – mädchen*politisch: intersektional und partizipativ.

Gandouz-Touati, Yasmina, Heidebreder, Marthe, Nacro, Sanata (2021): Mädchen*treff.
In: Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. [Hrsg.*in]:
Handbuch für Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer Verlag. S. 543–552.
Mehr Infos unter: <https://www.springer.com/de/book/9783658225629>

Das Team der LAGM*A NRW wünscht Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre!